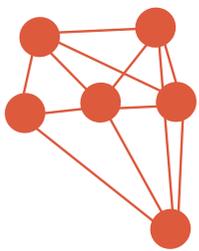


MAP-tip

EUROPÄISCHE REGIONEN IM SPIEGEL DES ANDEREN



Künstler untersuchen, kommentieren und gestalten europäische Kulturen und Grenzübergänge – vor dem Hintergrund eines gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Wandlungsprozesses

PROJEKT

- » MAP-tip ist eine längerfristig angelegte Projektreihe.
- » MAP-tip steht für neue „Orts- und Landkarten“. Mit dem frischen Blick auf die unterschiedlichen Realitäten durch die Augen anderer zeichnen, gewohnte Denk- und Sichtbahnen aufbrechen, ein kreatives Fazit aus Erinnerungen, Gegenwart und Visionen ziehen.
- » MAP-tip legt neue, gewachsene sowie unveränderte kulturelle Identitäten offen und macht sie für die Öffentlichkeit sichtbar.
- » MAP-tip bereichert die ländlichen Regionen nachhaltig. Mit ihren Werken vor Ort kommentieren und akzentuieren internationale KünstlerInnen Realitäten, Lebensumstände, Umwelt und Orts-Landschaften – aus der Perspektive der eigenen kulturellen Identitäten als Motivator für einen gesellschaftlichen Wandlungsprozess.
- » MAP-tip versteht sich als kreativer Denk- und Freiraum für regionale Projektentwicklungen.

METHODE

1. **Einbindung internationaler Künstler** – Wie erleben diese Europa und seine Regionen mit dem vielschichtigen Zusammenspiel multipler Gesellschaften?
2. **Perspektivewechsel** – Wie nehmen wir uns, die anderen und unsere Lebensräume wahr – visuell, akustisch? Was haben wir in den letzten Jahren voneinander übernommen, was gegeben? Welche Kulturbilder und Wertvorstellungen sind daraus entstanden?
3. **Einbeziehung der Menschen in der Region** – Was wurde in ländlichen und regionalen Kontexten tradiert, ergänzt, verändert? Was ist verloren gegangen und warum?

Das Ziel künstlerischer Angebote ist es, dass der Mensch der Wirklichkeit, in die er eingebettet ist, näher kommt, sie intensiver und fülliger wahrnimmt und erlebt. Deshalb brauchen wir die Kunst, um uns den Zugang zu dem Umfassenderen offen zu halten, damit wir besser verstehen und erfahren, was dieser Wirklichkeit eigentlich zugrunde liegt. Es kommt heute weniger auf wissenschaftlich-technische Neuerungen an, als vielmehr auf gesellschaftliche Innovationen – mit der Kunst als Vermittler. Wir brauchen eine Weltkultur der Kulturen, in der das Ganze mehr ist als seine Teile. Trotz aller äußeren Verschiedenheiten stehen wir auf einem gemeinsamen Grund. Kunst und Musik lassen uns erinnern, dass es etwas Gemeinsames im Hintergrund gibt. Ihr Sinn ist es, bei dieser Erschließung verborgener Schätze mitzuwirken.

Hans-Peter Dürr, Quantenphysiker

WO

Die Projektreihe MAP-tip findet in Gegenden statt, die wir als Ausflugs- und Urlaubsorte oder auch als „Niemandland“ kennen. MAP-tip weist auf bislang Verborgenes, Vergessenes, Verbautes und führt hin zu „Fundsachen“. Es sind Visualisierungen, akustische und sinnliche Erlebnisse – Anschlussmöglichkeiten an regionale Traditionen und Identitäten.

WIE

Geplant sind fachübergreifende Symposien/workshops sowie Ausstellungen und Interaktionen im öffentlichen Raum. Die Symposien/workshops finden in Deutschland sowie in wechselnden europäischen Ländern statt. Künstler, Politiker, Unternehmer, Bürger und Wissenschaftler beleuchten aus den unterschiedlichen Blickwinkeln „Kulturen und Grenzübergänge“. Diese fachübergreifenden Begegnungen sind Ausgangspunkt für kreative Prozesse und Strategien in den ausgewählten ländlichen Regionen: Internationale KünstlerInnen setzen sich während mehrerer Monate hier mit den Einheimischen, mit der Geschichte, mit den Legenden, Traditionen und mit dem Begriff Heimat auseinander und entwerfen ein komplexes Bild der Gegenden: MAP-tip eröffnet uns vor Ort in temporären oder permanenten Ausstellungen, in Installationen und Interaktionen im öffentlichen und privaten Raum neue Karten und Wahrnehmungsebenen von Menschen und ihrer Umwelt.

KONZEPT UND IDEE

Dr. phil. Serafine Lindemann, selbstständige Kuratorin und Initiatorin der Kunstplattform artcircolo, engagiert sich seit 1989 für ein internationales und experimentelles Kunst-, Dialog- und Ausstellungsprogramm, vorwiegend mit den Themenkomplexen Wasser, Ressourcen, kulturelle Identitäten und gesellschaftliche Wandlungsprozesse.

Ein Schwerpunkt ihrer Aktivitäten umfasst interkulturelle Projekte und Konzeptentwicklungen mit Experten aus Kunst und Kultur, Wissenschaft und Umwelt, Technologie und Wirtschaft – z.B. in China, Eritrea, Russland, Kuba und ganz Europa.

Zu ihren Referenzen zählt die Veranstaltungsreihe *overtures*, mehrfach präsentiert auf der *ars electronica* in Linz (AT), *Transmediale* in Berlin (DE), den Biennalen in Venedig (IT) und Havanna (CU).

2009 gründete Serafine Lindemann zusammen mit Fachkompetenzen aus Technologie und Kommunikation, Industriedesign und Gletscherforschung, Kunst und Biologie den Verein *pilotraum01* – hier ist sie mitverantwortlich für das Kunst- und Kulturprogramm.

www.artcircolo.de

www.pilotraum01.org

VERNETZUNG

Frauke Liesenborghs ist seit 1992 Geschäftsführerin der Nichtregierungsorganisation GLOBAL CHALLENGES NETWORK (GCN e.V.). Gründer und Vorstandsvorsitzender von GCN ist der Physiker und Alternative Nobelpreisträger Prof. Dr. Hans-Peter Dürr. Die GCN-Mitglieder sind Vertreter/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kunst/Bildung. Ziel des gemeinnützigen Verein ist es, Zukunftsdiskurse anzuregen, nachhaltige Best Practices Modelle vorzustellen sowie für Kooperationen zu werben. Die langjährige Erfahrung hat gezeigt: Durch die Vernetzung verschiedener gesellschaftlicher Kräfte erhöhen sich die Chancen zur Lösung und Abwendung von Problemen. GCN hat mit diesem Ansatz vielfältige – auch international anerkannte – Pionierarbeit leisten können. Um Zukunft nachhaltig zu entwerfen und zu gestalten, braucht es eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

www.gcn.de

KONTAKT

Dr. Serafine Lindemann, Schlederloh 8, 82057 Icking, Germany

E art@artcircolo.de

T +49 (0)8171 9685465

F +49 (0)8171 9685467

M +49 (0)177 5624313

PROJEKTE

WIE NEHMEN KÜNSTLER UNSERE UMWELT WAHR?

CALL ME!

KALLE LAAR

*Expedition & Verlegung eines Mikrofons
in eine Gletschermühle der Pasterze
16. – 17. Oktober 2007*

Mit ca. 9 Kilometer Länge ist die Pasterze der größte Gletscher Österreichs und der Östlichen Alpen und erstreckt sich am Fuße des Großglockners. Seit 1856 ist die Fläche des einstmals mehr als 30 Quadratkilometer großen Eismantels auf etwa die Hälfte geschrumpft.

Als interaktives Projekt angelegt, vermittelt uns *Call me!* daher direkt Geräusche von durch die globale Erwärmung verursachten Naturphänomenen.

www.callingtheglacier.org



GOLDENER BRUNNEN // GOLDEN FOUNTAIN

MESCHAC GABA

Genoveva-Schauer-Platz, München, 2005

Meschac Gaba aus Benin, wo Mineralwasser in Flaschen ein absolutes Luxusprodukt ist, weiß die Kostbarkeit des Wassers „wertvoll“ sichtbar zu machen. Einen für viele unscheinbaren Trinkbrunnen am Genoveva-Schauer-Platz in München ließ er mit Blattgold überziehen.